

Die Mitteilung ist der Niederschrift in Schriftform beigelegt.

Frau Stocksiefen erläutert die derzeitige Situation am Standort Menden und die in der Mitteilung aufgeführten Planungsschritte.

Sie fügt hinzu, im Rahmen der Bäderkommission sei ein steigender Sporthallenbedarf festgestellt worden und man benötige auf jeden Fall eine zusätzliche Halleneinheit. Auch der dem Sportzentrum angegliederte Sportplatz solle in die Überlegungen miteinbezogen werden.

Die Mitteilung diene der Vorabinformation der Ausschussmitglieder zur künftigen Vorgehensweise.

Herr Richter erkundigt sich nach dem Zeitpunkt des Starts des Planungsprozesses.

Frau Stocksiefen antwortet, der Start sei noch vor den Sommerferien vorgesehen.

Herr Doğan erklärt, es sei wichtig, dass bei den Planungen sowohl der sportpolitische als auch der schulpolitische Bereich vertreten sei. Der Stadtsportverband würde bereits im Vorfeld die Abstimmung mit den Vereinen übernehmen, sodass der Verband letztendlich als ein Sprachrohr fungieren könne. Man habe bereits mit einem externen Moderator gesprochen, sodass der Kick-off des Prozesses noch vor der Sommerpause erfolgen könne.

Frau Burk berichtet, sie sei wiederholt von verschiedenen Sportvereinen wie auch von Junggesellenvereinen oder Karnevalsvereinen angesprochen worden mit der Frage, ob man bei der Neugestaltung auch deren Bedarfe berücksichtigen werde.

Frau Jung ist sicher, dass im Vorfeld die Interessen und Bedarfe aller Betroffenen gehört würden.

Herr Doğan mahnt, nicht zwei Themen zu vermischen.

Das eine sei der Umbau der Aula Menden, der voraussichtlich 2024 abgeschlossen sei. Hierbei sei man mit der Einrichtung einer Kaltküche auch den Vereinen entgegengekommen, die diese bei Veranstaltungen nutzen könnten.

Das andere seien die Planungen einer neuen Turnhalle, die zumindest nach bisherigen Absprachen nicht als Veranstaltungsstätte für Ortsfeste konzipiert werden solle.

Frau Jung war in die Überlegungen des Umbaus involviert und möchte daher zur Sache erklären, dass weitergehende Maßnahmen den zeitlichen und finanziellen Rahmen sprengen würden.

Dieser Meinung schließen sich auch Herr Willnecker und Herr Günther an. Ein Bürgerhaus in Menden sei nicht realisierbar. Die erweiterte Turnhalle sei bereits ein Gewinn und Vereinsveranstaltungen in der Aula in Abstimmung mit der Schulleitung ohne weiteres möglich.

Herr Lindlar ergänzt, dass eine Nutzung der Turnhalle als MZH bei der Vielzahl von Karnevalsveranstaltungen zu größeren Ausfällen beim Schul- und Vereinssport führen

würde. Zu bedenken seien auch die dann notwendigen zusätzlichen Lagermöglichkeiten für Bühnenausstattung und Bestuhlung sowie auch eine größere Anzahl an Parkplätzen.

Frau Jung möchte wissen, wie es nun konkret weitergehe.

Herr Doğan legt dar, zunächst müsse die Grundlagenermittlung hinsichtlich der planungsrechtlichen, technischen, finanziellen und schulischen Aspekte abgeschlossen werden. Im Anschluss trete man vor der Sommerpause in die moderierte Planungsphase ein.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 19.35 Uhr.